

Die Bauthätigkeit der alamannischen Klöster St. Gallen, Reichenau und Petershausen.

Von

Dr. Joseph Neuwirth.

Wie die gelehrte Forschung unserer Tage unablässig bemüht ist, mit strengkritischem Auge das Dunkel weit vor uns liegender Jahrhunderte zu durchdringen und die wohl begründete Aufeinanderfolge historischer Thatsachen in lichtvoller Darstellung ersichtlich und begreiflich zu machen, so dass uns Personen und Zustände aus grauer Vorzeit gleich denen der Gegenwart bekannt und anziehend werden, ebenso hat auch die Poesie all ihre Mittel aufgeboden, interessante Persönlichkeiten und Verhältnisse mit ihrem wundersamen Dufte zu umgeben und durch des Wortes Macht das Leben und Fühlen, das Lieben und Leiden, das Streben und Schaffen vergangener Tage erstorbener Herrlichkeit und Grösse neu zu zaubern. Ist es auch leicht einzusehen, dass die poetische Darstellung oftmals zum Vortheile der Motivirung der Charaktere und zur Hervorbringung starker Effecte auf die historische Treue verzichten muss, so bleibt sie doch immer von dem Gedanken durchdrungen, uns ein möglichst getreues Bild der Zustände unserer Altvordern zu entwerfen, aus welchem sich von dem Hintergrunde geschichtlicher Begebenheiten in vollem Lichte und prächtigen Farben die handelnden Personen abheben. Allein eben dieser poetische Hauch, welcher mitunter in berauscher und hinreissender Weise sich über sonst einfache und nackte Thatsachen lagert, hält die grosse Menge gefesselt und ihr Interesse

Für Anregung und Förderung der Arbeit schuldet der Verfasser vielfachen Dank dem Herrn Dr. Alwin Schultz, k. k. ordentlichen Professor der Kunstgeschichte an der deutschen Universität in Prag.